

5 b

Brot zum Leben

Für die Durchführung dieser Reihe des Text-Themenplanes finden sich hier einige Anregungen zum Auswählen:

- 1. Psalm (für die ganze Reihe)
- 2. Kanon zur liturgischen Gestaltung (für die ganze Reihe)
- 3. Erzählung auf dem Rücken: wie ein Brot entsteht (Erntedankfest)
- 4. liturgisch eingebettetes Frühstück (z.B. zu Joh 6,1-15: Brot für alle)
- 5. Brotsorten schmecken ohne zu sehen (z.B. am Erntedankfest bzw. zu Mk 6,37))
- 6. Speisung der 5000 - Bodenbild (zu Joh 6, 1-15: Brot für alle)
- 7. Zwirbelbild: Brot im Korb (Bastelangebot zu Joh 6, 1-15 bzw. ganze Reihe)
- 8. Abendmahl - Bodenbild (zu Joh 6, 22-35: Brot des Lebens)

1. Psalm

*Zu dir, Herr, komme ich als Gast,
du lädst mich ein an deinen Tisch.*

Du sorgst für mich, Gott.
Du gibst mir zu essen und zu trinken.
Du deckst mir den Tisch, so dass kein Mangel ist.
Du gibst mir, was ich zum Leben brauche.

Zu dir, Herr, ...

Du lässt mich bei dir ausruhen, Gott,
Du stärkst mich und gibst mir neue Kraft.
Bei dir kann ich Atem schöpfen.
Bei dir finde ich Stärkung für Körper und Seele.

Zu dir, Herr,

Bei dir kann ich mich geborgen fühlen
und finde Zuflucht, wenn es nötig ist.
Von deinem Tisch gehe ich gestärkt wieder fort.
Denn du sorgst für mich, Gott.
Dank sei dir dafür!

Zu dir, Herr, ...

aus: Dir Gott kann ich alles sagen, Gott Psalmen nicht nur für Kinder
hg. Rheinischer Verband für Kindergottesdienst

2. Kanon

Zu dir Herr, komme ich als Gast (Noten siehe Seite 22)

3. Erzählung auf dem Rücken: wie ein Brot entsteht

Es werden Paare gebildet. Der Rücken des/r einen Partners/in ist die Tafel. Der/die andere malt das Erzählte.

Heute möchte ich dir eine Geschichte erzählen. Dabei ist der Rücken deines Partners die Tafel. Wische die Tafel sauber bis in jede Ecke. Lege die Hände oben auf die Schulterblätter deines Partners. Dann weiß ich, du bist fertig.

Da ist ein Acker. Der Bauer kommt. Er hat einen Sack voll mit Weizenkörnern umgehängt. Er streut die Körner überall auf das Feld. Jetzt liegen die Körner in der Erde. Die Sonne scheint. Regen kommt. Der Wind weht. Eines Tages fängt ein Korn an zu keimen und wird ein ganz kleines Pflänzchen. Und noch ein Korn keimt. Und noch eines. Immer mehr Pflänzchen wachsen aus den Körnern. Überall auf dem Feld sprießen kleine Halme. Die Sonne scheint. Der Regen kommt. Der Wind geht darüber.

Die Pflänzchen werden immer größer. Bei einem Halm bildet sich eine Ähre mit vielen Körnern. Und bei noch einer und noch einer. Viele, viele Halme haben jetzt Ähren. Sie wiegen sich im Wind. Die Sonne scheint. Die Körner sind jetzt dick und reif.

Der Bauer kommt. Er hat eine Sense. Er nimmt die Sense und schwingt sie. Er schneidet die Weizenhalme ab. Er bindet sie zusammen und trägt sie in seine Scheune.

Dort breitet er die Getreidehalme aus. Er nimmt er einen Dreschflegel und schlägt auf die Getreidehalme. Die Körner purzeln heraus. Überall liegen Körner.

Der Bauer kehrt sie zusammen. Er tut sie in einen Sack. Immer mehr Körner tut er in den Sack - bis der Sack voll ist. Dann bindet er ihn zu.

(Jetzt können die Partner die Rollen tauschen)

Der Bauer nimmt den Sack auf den Rücken. Mit schweren Schritten trägt er ihn zur Mühle. Er gibt den Sack dem Müller. Der Müller bindet den Sack auf. Er schüttet die Körner in einen großen Trichter. Die Körner purzeln in den Trichter hinein. Da sind zwei große Mühlsteine. Sie drehen sich. Die Körner werden zu ganz feinem Mehl gemahlen. Das Mehl rieselt in einen Sack. Der Müller trägt den Sack zum Bäcker.

Der Bäcker nimmt Mehl aus dem Sack. Er tut es in eine Schüssel und macht eine kleine Kuhle. Er bröseln die Hefe klein und legt sie in die Kuhle. Warmes Wasser kommt dazu. Dann fängt er an alles zu mischen. Er knetet den Teig gut durch. Nun stellt er ihn warm. Er lässt ihn in der Wärme ruhen.

Noch einmal knetet er den Teig. Dann nimmt er den Teig und formt ein Brot daraus.

Oben in das Brot macht er drei kleine Schnitte. Dann öffnet er die Ofenklappe und schiebt das Brot hinein. Nun bäckt es im Ofen. Nach einer Weile öffnet der Bäcker die Ofenklappe. Mit einem langen Schieber holt er das Brot aus dem Ofen. Jetzt ist das Brot fertig gebacken. Der Bäcker freut sich.

Nun lege die Hände auf die Schulterblätter deines Partners ...! Nimm sie ganz behutsam fort!

4. Liturgisch eingebettetes Frühstück

Kinder und Eltern werden zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal oder in der Kirche eingeladen. Das Frühstück kann eingebettet sein in eine Eingangs- und Schlussliturgie. Wenn die Kinder kommen, ist schon gedeckt und geschmückt.

Wer nicht alles, was zum Essen benötigt wird, selbst besorgen will, kann es zuvor mit den Eltern verabreden.

Vorschlag für den Ablauf:

I Begrüßung Lied Eingangswort Psalm Lied

Erzählung mit Chor: Speisung der 5000 (zu finden auf der homepage des Rheinischen Verbandes) Lied

II Lied, gemeinsames Frühstück, Lied

III Lied, Fürbitte, Vaterunser, Segen, Lied

5. Brotsorten schmecken ohne zu sehen

Alter: altersübergreifend

Arbeitsaufwand: eher wenig, wenn unterschiedliche Brotsorten rechtzeitig besorgt sind,

Vorgehen: Sie brauchen 2 oder mehr unterschiedliche Brotsorten (z.B. Weißbrot, Körnerbrot, Schwarzbrot). Jede Brotsorte wird in kleine Happen zerteilt in je einen (Dessert-)Teller gelegt und mit einer Serviette abgedeckt. Die Teilnehmer sollten die Brotsorten mit geschlossenen oder verbundenen Augen schmecken und erraten. Bei kleineren Kindern empfiehlt es sich auf jeden Fall, die Augen zu verbinden. Aus hygienischen Gründen benötigen Sie für jeden Teilnehmer/in einen neuen Löffel oder Partyspieß mit dem Sie ihm/ihr das Brot in den Mund legen können. Die Teilnehmer kommen einzeln. Wichtig sind als vorbereitende Hinweise, dass es nur Angenehmes zu schmecken gibt und den Wartenden nichts verraten werden darf!

Voraussetzung: eigener Raum für das Schmecken oder von den übrigen Teilnehmern nicht einsehbare Ecke, in der geschmeckt wird.

Anwendung: Kinder mögen Geheimnisvolles und raten gerne. Selbst Jugendliche und Erwachsene finden diese Übung spannend. Sie eignet sich z.B. als Einstieg für alle Brot- bzw. Speisungsgeschichten, Erntedank, Abendmahl, Brot für die Welt, etc.
aus: Vertiefungsmethoden hg. Rheinischer Verband für Kindergottesdienst

6. Speisung der 5000 - Bodenbild zu Joh 6, 1-15 (Brot des Lebens)

Vorbereitung:

Brötchenteig von 2 Partybrötchen beim Bäcker in je 3 Teile aufteilen lassen und in Brotform backen lassen; Tücher etc. bereitlegen

Erzählung:

Es war in einer einsamen Gegend
(sandfarbenes Tuch legen)

Jesus ist dort.

(Jesuskerze anzünden und in die Mitte des Tuches stellen)

Seine Freunde sind bei ihm. Sie wollen sich ausruhen.

(12 Figurenkegel um die Kerze stellen)

Aber da kommen viele Menschen, hunderte, vielleicht tausende Menschen – so viele, dass man sie nicht zählen kann. Jesus spricht zu ihnen. Sie hören Jesus zu.

(Viele kleine Holzscheiben auf der Decke verteilen)

Jesus sagt: Die Menschen haben Hunger. Gebt ihnen etwas zu essen. Die Freunde sagen: Wir haben nichts. Doch, sagt einer: Da ist ein Junge, der hat 5 Brote und 2 Fische. Jesus sagt: Bringt sie her!

(5 kleine Brote und 2 kleine Fische aus Tonpapier zu Jesus legen)

Jesus sagt: Setzt euch in Gruppen zusammen. Verteilt das Brot. Und wer noch etwas zu essen bei sich hat, der legt es dazu. Teilt gut! Die Freunde verteilen das Brot. Jesus spricht das Dankgebet. Dann essen alle und teilen miteinander.

(Mit den Holzscheiben 5 Kreise bilden, Jünger kommen dazu. Je 1 Brot in die Kreise legen.)

Jesus sagt: Wenn die Menschen teilen, werden alle satt. Dann bekommen alle etwas.

Wir wollen das jetzt probieren. Teilt gut. Dann bekommt jede/r etwas!

(Ein Brot auf Serviette in Schale herumgeben. Jeder bricht sich ein Stückchen ab.)

Vorschlag zur Vertiefung: Zwiirbelbild: Brot im Korb

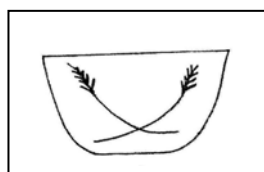
7. Zwiirbelbild. Brot im Korb

- Die beiden Vorlagen in der benötigten Stückzahl kopieren.
- Ausschneiden und auf Bierdeckel oder Tonpapier aufkleben:
(Achtung: Korb mit Öffnung nach unten!)
- Bierdeckel links und rechts lochen
- Durch jedes Loch einen Bindfaden ziehen und verknoten wenn eine Länge von 12 cm erreicht ist.
- Den Bierdeckel zwischen beiden Händen in eine Richtung um sich selbst drehen, wobei die Bänder sich aufzwirbeln.
- Beim Auseinanderziehen dreht sich der Bierdeckel und das Brot ist im Korb zu sehen.

oben



oben



8. Abendmahl - Bodenbild

Vorbereitetes Material:

Großes Tischtuch / große Jesuskerze/ kreisförmige kleine Deckchen/ Steine in einer Schale/ Teelichter/ Abendmahlsgeräte/ Fladenbrot auf einem Teller / Traubensaft/ Streichhölzer
Die Teilnehmenden sitzen im Kreis.

Liturg/in:

Jesus ist in Jerusalem. Dort will er das Passahfest begehen.

(Tischtuch wird ausgebreitet/ die Jesus-Kerze wird angezündet und in die Mitte des Tuches gestellt.)

Seine Freunde, die Jünger, sind bei ihm.

(Kreisdeckchen werden herumgereicht/ jede/r legt ein Kreisdeckchen an den Rand des Tischtuches)

Die Freunde Jesu denken an alles, was sie in den letzten Wochen mit Jesus erlebt haben: Die vielen Anfeindungen, denen er ausgesetzt war. Sie denken an alles, was ihnen Sorgen macht.

(Schale mit Steinen wird herumgereicht. Jede/r legt einen Stein auf sein Deckchen.)

Sie denken aber auch an all das Schöne, was sie in ihrer Zeit mit Jesus erlebt haben.

(Jede/r bekommt ein Teelicht, stellt es auf sein Deckchen und zündet es an.)

Jesus sagt: „ Heute wird im ganzen Land das Passahfest gefeiert. Auch wir wollen das tun. Wir feiern es heute aber anders als sonst. Wir brauchen nur das Brot und den Wein.
(Brot und Kelch mit Saft werden auf das Tischtuch gestellt.)

Jesus nimmt das Brot und bricht es. Er sagt: „Dieses Brot – es ist das Brot des Lebens. Immer wenn ihr es esst, dann denkt an mich.“

(Brot wird gebrochen und herumgereicht, indem der /die Liturg/in der/m rechten Nachbarn/in den Teller gibt, ein Stück Brot abbricht und es dem/r linken Nachbarn/in gibt. Dann wird das Brot nach rechts weitergegeben und es wird entsprechend weiter verfahren.)

Jesus nimmt den Kelch. Er sagt: „Dieser Kelch – es ist der Kelch des Heils. Immer wenn ihr daraus trinkt, dann denkt an mich. Und verlasst euch darauf: Ich bin bei euch alle Tage!“

(Der Kelch wird herumgereicht.)

zum Abschluss: Danke-Kanon

Dieter Witt

1. F C7 F
Zu dir, Herr, kom - me ich als Gast,
2.
du lädst mich ein an dei - nen Tisch. Zu

Dazu können folgende Begleitstimmen gesungen werden:

A - - - men.
A - - - men.

(Kanon: Michael Porr
Text: Dieter Witt)

